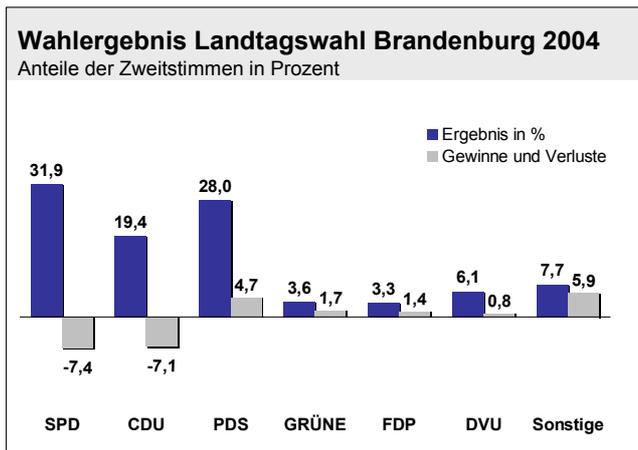




## Matthias Platzeck sichert SPD-Vorsprung Regierungspartner SPD und CDU Verlierer der Wahl

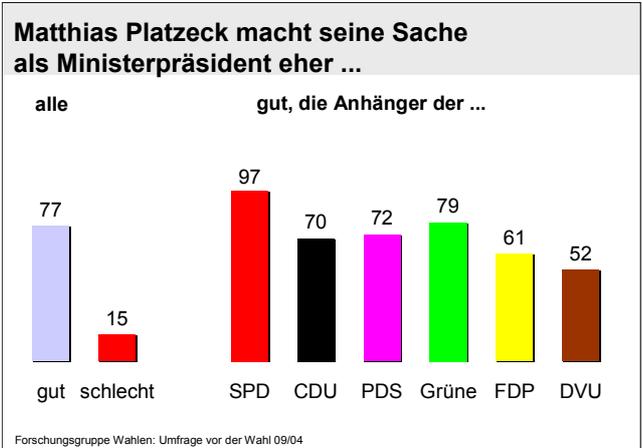
SPD und CDU sind die Verlierer der Landtagswahl in Brandenburg. Während die Sozialdemokraten mit 31,9 Prozent dabei auf Länderebene erneut Einbußen haben, liegt die CDU mit 19,4 Prozent nur knapp über ihrem schlechtesten Resultat in Brandenburg (1994: 18,7). Die PDS wird dagegen mit 28,0 Prozent erstmals zweitstärkste Kraft und profitiert noch mehr als in Sachsen von der Unzufriedenheit mit der Landes- und Bundespolitik. Anders als FDP (3,3 Prozent) und Grüne (3,6 Prozent) hat die DVU mit 6,1 Prozent die Fünf-Prozent-Hürde genommen und ist damit zum zweiten Mal in Folge im Landtag.



Dass die SPD in Brandenburg dennoch stärkste Partei bleibt, verdankt sie vor allem Matthias Platzeck. Auf der +5/-5-Skala (sehr zufrieden bis sehr unzufrieden) erreicht der Ministerpräsident die gute Note 2,1 und wird in sämtlichen Parteianhängerschaften klar positiv bewertet. Dagmar Enkelmann (PDS) erreicht insgesamt nur den Wert 0,7 und Jörg Schönbohm (CDU) kommt auf magere 0,2.

**Gewünschte(r) Ministerpräsident(in):**

	Platzeck	Schönbohm	Enkelmann
alle	56 %	15 %	11 %
SPD-Anh.	90 %	1 %	1 %
CDU-Anh.	28 %	61 %	1 %
PDS-Anh.	46 %	5 %	32 %



Auch bei der Frage nach dem gewünschten Regierungschef war Platzeck klar überlegen: 56 Prozent wollten ihn, aber nur 15 Prozent Schönbohm und 11 Prozent Enkelmann als Ministerpräsidenten. Gegenüber seinen Herausforderern gilt Platzeck als der mit Abstand glaubwürdigste, tatkräftigste, kompetenteste und nicht zuletzt sympathischste Kandidat.

**Spitzenkandidaten: Wer ist am / wer hat am ...**

	Platzeck	Schönbohm	Enkelmann
glaubwürdigsten	50 %	12 %	10 %
sympathischsten	63 %	9 %	10 %
ehesten bürgernah	65 %	4 %	9 %
tatkräftigsten	51 %	15 %	6 %
meisten Sachverstand	37 %	16 %	5 %
ehesten ein Siegertyp	40 %	28 %	3 %

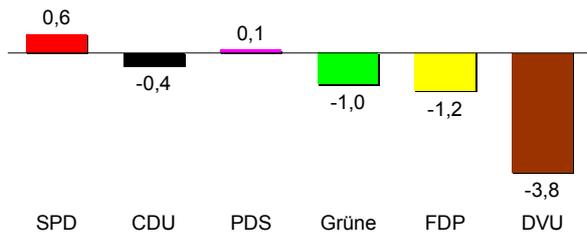
Gleichzeitig besitzt die Brandenburger SPD völlig konträr zur Lage im Bund ein positives Ansehen: Mit einem Wert von 0,6 (Bund: minus 0,7) hält sie die PDS (0,1) und vor allem die CDU (minus 0,4) auf Distanz. Von der Zusammenarbeit im Kabinett konnte aber weder die SPD noch die CDU profitieren, da die Regierungsarbeit insgesamt leicht negativ bewertet (minus 0,2) wird.

**Meinung zu einer Koalition aus ...**

	gut	schlecht	egal
SPD + CDU	35 %	42 %	21 %
SPD + PDS	36 %	46 %	16 %

## Bewertung der Parteien in Brandenburg

(Skala von +5 bis -5)



Forschungsgruppe Wahlen: Umfrage vor der Wahl 09/04

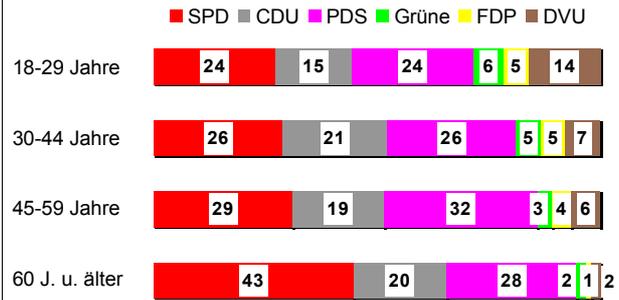
Dabei ist die ohnehin schwache Akzeptanz der rot-schwarzen Regierung rückläufig: Nach 47 Prozent vor fünf Jahren fänden jetzt nur noch 35 Prozent die Neuaufgabe einer großen Koalition gut, 42 Prozent halten Rot-Schwarz für eine schlechte Variante. Rot-Rot ist aber ebenfalls keine Alternative, da nur 36 Prozent aller Befragten eine Koalition aus SPD und PDS als gut, 46 Prozent jedoch als schlecht bezeichnen. Die SPD-Anhänger tendieren in dieser Frage klar in Richtung große Koalition.

### Parteikompetenzen / Parteieigenschaften:

	SPD	CDU	PDS	keine
Arbeitsmarkt	15 %	21 %	10 %	36 %
Wirtschaft	20 %	19 %	8 %	37 %
Finanzen	17 %	24 %	6 %	29 %
Schule/Bildung	26 %	16 %	26 %	10 %
Verkehr	21 %	18 %	6 %	12 %
Zukunft allgemein	23 %	18 %	12 %	23 %
„soziale“ Partei	32 %	9 %	39 %	8 %

Die Strategie der PDS, im Wahlkampf massiv gegen Hartz IV zu agitieren, hatte großen Erfolg: 39 Prozent halten die PDS für eine „soziale“ Partei (SPD: 32 Prozent, CDU: 9 Prozent). Von den Arbeitslosen entscheiden sich 41 Prozent für die PDS (plus 12), die SPD verliert hier 16 Prozentpunkte und erreicht nur noch 18 Prozent. Bei Wählern ohne Job fällt die CDU mit 11 Prozent (minus 13) sogar hinter die DVU, die hier 13 Prozent (plus 5) holt.

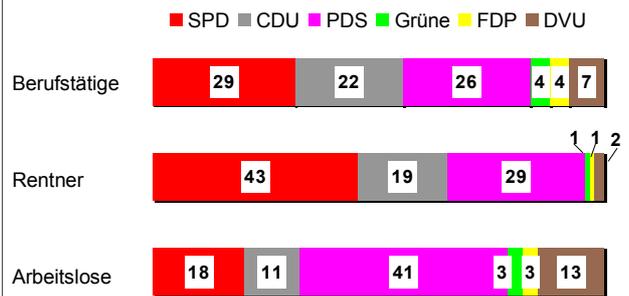
## Wahlentscheidung in den Altersgruppen



Forschungsgruppe Wahlen: Befragung am Wahltag, 19.09.2004

Die DVU schneidet bei jüngeren Wählern besonders gut ab, bei den 18- bis 29-Jährigen erreicht sie 14 Prozent (plus 3). Die SPD verliert überdurchschnittlich stark in den mittleren Altersgruppen (30- bis 45-Jährige: minus 11; 45- bis 59-Jährige: minus 10), während die CDU ihre größten Einbußen bei den unter 30-jährigen Wählern (minus 12) hat.

## Wahlentscheidung nach Berufstätigkeit



Forschungsgruppe Wahlen: Befragung am Wahltag, 19.09.2004

SPD und CDU bekommen in Brandenburg die Unzufriedenheit in Bund und Land gleichermaßen zu spüren. Von der starken Proteststimmung profitiert die PDS, aber auch die DVU. Mit Personen oder politischen Kompetenzen kann die PDS nur bedingt, die DVU faktisch nicht überzeugen. So ist das Wahlergebnis in Brandenburg nicht nur eine Folge der großen Probleme im Land, für die in erster Linie die beiden Regierungsparteien verantwortlich gemacht wurden, sondern ist zur Mitte der Legislaturperiode auch ein Signal für Berlin. (Mannheim, 20.09.2004)

**Herausgeber:** Forschungsgruppe Wahlen e.V.

68011 Mannheim, Postfach 10 11 21, Tel. 0621/1233-0

FAX: 0621/1233-199 Internet: [www.forschungsgruppe.de](http://www.forschungsgruppe.de)

Weitere Grafiken und Berichte zur Landtagswahl in Brandenburg finden Sie auch im Web unter: <http://www.zdf.de>. Nächstes reguläres Politbarometer am Freitag, den 24.09.04 im Anschluss an das „heute-journal“. Die Zahlen basieren auf einer telefonischen Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen unter rund 1.000 zufällig ausgewählten Wahlberechtigten in Brandenburg in der Woche vor der Wahl sowie einer Umfrage unter 5.643 Wählern am Wahltag. Dieser Newsletter kann unter der Adresse [Bestellung@forschungsgruppe.de](mailto:Bestellung@forschungsgruppe.de) für eine jährliche Schutzgebühr in Höhe von € 15,- bestellt werden. Nachdruck mit Quellenangabe und Belegexemplar gestattet.